

# JEDEN TAG EINMAL

Am Morgen wachsen mir kleine Reime  
im Mund, wie Pilze nach dem Regen,  
wenn die Gedanken sich Zeit nehmen  
zu ruhen, um dann aufzuleben wie Gelüste,  
die so tun, als würden sie einen Sinn ergeben.  
Jeden Tag kriecht mir ein Gedicht  
wie eine Raupe über die Stirn,  
jede Nacht liegt es dann unter mir  
als wäre das Heu eine Matratze mit Hirn,  
auf der man sich ausruht und liebt.  
Ich darf nicht vergessen sie zu giessen,  
damit mir die Worte nicht austrocknen im Mund.  
Es genügt nicht, nur zu schauen  
und mit den Fingern zu schnippen,  
die Sätze sollen fließen  
und tanzen und sich in der Taille biegen rund.  
Ich will sie schön düngen  
mit dem Leben und die Sohlen nicht schonen,  
dafür um Worte bei Gesprächen besorgt sein  
und den Glanz der Gedanken hervorholen,  
damit sie unverwechselbar bleiben,  
ohne Plastik an den Rändern,  
dafür mit Hühneraugen und Eselsohlen.



---

**Katka Räber-Schneider**

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin

---